

**Wie Sie aus 4.000 DM
Startkapital
120.000 DM**

Jahresgewinn machen

X Beispiele solch überdurchschnittlich lukrativer Kleinunternehmen (Einfach zu starten, leicht zu führen), mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips liefert neuartige Wirtschaftszeitschrift.

„Die Welt“ schrieb: „Wer den Rat der Geschäftsidee befolgte, konnte bei einigen Geschäften glänzende Gewinne machen.“

„Blick durch die Wirtschaft“ schrieb: „... journalistisch aufbereitete Marktstudien über lukrative Kleinunternehmen sowie Kurzberichte über alle Möglichkeiten, durch unternehmerische Tätigkeit Geld zu verdienen.“

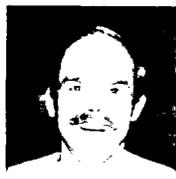
Siehe auch: „Der Spiegel“ Nr. 36 vom 1.9.80

Fordern Sie kostenlose
„Gratisinformation SP061“
vom Verlag „Die Geschäftsidee“,
Moltkestraße 95/SP061,
5300 Bonn 2

Schwimmen lernen in nur 1 Woche



Doris Bolle



Rainer Bolle

- Nichtschwimmer ?
- Unsicherer Schwimmer ?
- Wasserangst / Tiefenangst ?
- Keine Ausdauer ?
- Koordinationsprobleme ?
- Falsche Atemtechnik ?
- Geräte-Tauchkursus ?
- Kinderkursus ?

Wir bieten:

- 1-2-wöchigen **Schwimmlernurlaub**
 - Unterricht ohne Zuschauer
- Brust-, Rücken- + Kraulschwimmen
 - Überlebenstechniken
- Schwimmkursus m. **Erfolgsgarantie**
 - 6 schuleigene Becken (33 Grad C)
 - Vom ZDF und der ARD empfohlen
 - 17.000 Schüler, 4.000 65-80 jährige

Sporthotel Schwimmschule Bolle
Postfach 124, 5870 Hemer (Sauerland)
Telefon (02372)1976 · Telex 827410

Erbitte unverbindlich Prospekt
(Zutreffende Kreise bitte ankreuzen)

SP

Absender:

REGISTER

GESTORBEN

Eleonore Baur, 95. Die ehemalige katholische Ordensschwester („Schwester Pia“) zählte zu den bizarren Randfiguren aus Adolf Hitlers „Kampfzeit“ und avancierte unter dem NS-Regime zur ideologischen Patronin parteifördernder Krankenschwestern. Als frühes Mitglied der NSDAP und glühende Verehrerin Hitlers, den sie bei gelegentlichen Picknick-Ausflügen begleitete, nahm die Parteiangestellte im November 1923 am Marsch auf die



Feldherrenhalle teil und bekam, da leicht verletzt, als einzige Frau den legendären Blutorden, später auch das goldene Parteiabzeichen. Schwester Pia, die einem unbekannt gebliebenen höheren Parteifunktionär einen Sohn gebar, verarztete blessierte Freikorpskämpfer und Saalschläger der SA und betätigte sich später auch bei den SS-Wachmannschaften im KZ Dachau als kumpelhafte Marketenderin. Die Krankenschwester der NS-Nation starb am Montag vorletzter Woche in München. Öffentlich bekannt wurde ihr Tod fünf Tage danach durch eine Anzeige: Die „Kameradschaft Freikorps Oberland/Bund Oberland“ trauert „um die bis zuletzt ungebeugte, treue Kameradin“.

Jerzy Olszewski, 60. Der promovierte Chemiker, der von Oktober 1971 an das polnische Ministerium für chemische Industrie geleitet hatte, übernahm 1974 das Ministerium für Außenhandel und Seewirtschaft — und war damit innerhalb eines Jahres der dritte Mann auf diesem Posten. Aber auch ihm, der als einer der fähigsten Köpfe Warschaus galt, gelang es auf Dauer nicht,

die defizitäre Außenhandelsbilanz des Landes wieder in den Griff zu bekommen: Verstärkte Import-Kontrollen führten zu weiterer Warenverknappung und damit letztlich zu den Unruhen in Polen. Im Januar 1980 mußte der enge Mitarbeiter des Parteichefs Gierek schließlich den Hut nehmen — angeblich aus gesundheitlichen Gründen. In der vergangenen Woche meldete die polnische Nachrichtenagentur PAP den Selbstmord Olszewskis.

URTEIL

Dieter Zlof, 38, als Entführer von Richard Oetker im Juni 1980 von einer Strafkammer in München zu 15 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt, verlor vor dem Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe seine Revision. Der 1. Strafsenat verwarf sie als unbegründet. Damit ist das Urteil rechtskräftig. Schwerpunkt der mündlichen Revisionsverhandlung, in der Dieter Zlof von den Münchner Rechtsanwälten Gunter Widmaier und Martin Amelung vertreten wurde, war die gegen die Weigerung der verurteilenden Strafkammer gerichtete Rüge, Einblick in die Spurenakte zu nehmen und diese damit auch der Verteidigung zugänglich zu machen. Es sei nicht gut, „allein die Staatsanwaltschaft zur Hüterin der Beweismittel zu bestimmen“. Die Prüfungskompetenz des Richters habe im Vordergrund zu stehen. Das Gericht dürfe nicht auf eine Fremdbewertung vertrauen und als „zugeteilte Ration“ hinnehmen, was die Anklage für wesentlich hält. Die Anwälte Dieter Zlofs kündigten eine Verfassungsbeschwerde an, die für die Strafverteidigung von grundsätzlicher Bedeutung ist.

BERUFLICHES

Richard Wurbs, 60, FDP-Parlamentarier und Bundestagsvizepräsident, stand beim FDP-Parteitag am letzten Wochenende als Schatzmeister zur Wahl. Nach der Ermordung des hessischen Wirtschaftsministers Heinz Herbert Karry, der die Finanzen der Liberalen fast sieben Jahre verwaltet hatte, mußte der Parteiposten neu besetzt werden. Im vorletzten Jahr noch wollte Wurbs wegen Arbeitsüberlastung nicht wieder für den Bundestag kandidieren, um sich verstärkt seinem Baugeschäft in Kassel widmen zu können. Doch als die FDP-Fraktion im November 1979 einen Nachfolger für die nach Düsseldorf gewechselte Bundestagsvizepräsidentin Liselotte Funcke suchte, übernahm Wurbs gern und willig das Amt. Durch seine Wahl zum Schatzmeister rückt er auch ins FDP-Präsidium.